



Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt

Persönliche Angaben			
Name	Sönke Wedemeyer	Land	Japan
Art des Aufenthaltes	Auslandsjahr	Stadt	Okinawa
Stipendium	HHU Mobility Grant	Zeitraum	01.04.2022 - 31.03.2023
E-Mail	soenke.wedemeyer@hhu.de	Niveau (BA; M; Staatsexamen)	BA

Vorbereitung

Im Studiengang Modernes Japan der HHU wurde von Dozenten ein Auslandsaufenthalt immer wärmstens empfohlen. Durch die Partnerschaft der HHU mit vielen japanischen Universitäten war das Aussuchen der Universitäten und die Bewerbung, vor Allem dank der Hilfe der Dozenten, recht simpel und angenehm.

Durch die Corona Pandemie gab es allerlei Vorschriften zu beachten, wie z.B. bestimmte Apps zu haben und Unterlagen auszufüllen, die zum Verfolgen der Gesundheit der Einreisenden dienen.

Zu organisatorischen Schritten zählt auch die Abmeldung der Wohnung und dazugehörige Verträge wie Internet und Ähnlichem.

Die Formulare und Schritte zur Einreise in Japan waren in meinem Fall gut zu bewältigen und auch mit dem Visum gab es durch die einfache Verständigung mit meiner Universität in Japan keinerlei Probleme. Erst bei Ankunft in Japan trat das erste und bislang einzige Problem meines Auslandsaufenthaltes auf. Da ich einen Umlaut im Namen besitze gab es einige Unstimmigkeiten mit meinen Unterlagen, da dieser auf manchen Dokumenten mit „oe“ und auf anderen mit „ö“ geschrieben wurde, was dazu führte, dass ich erst später eine Residence Card zugesendet, und dadurch erst später ein Bankkonto und einen Internetvertrag erlangen konnte.

Unterkunft

Die University of the Ryukyus stellt Studenten entsprechende Wohnheime zur Verfügung. Die Bewerbung erfolgte durch direkte Verständigung mit dem International Office und war dementsprechend überraschend einfach.

Studium

Die Kurse an der University of the Ryukyus sind sehr auf die japanische Sprache und Kultur fokussiert. Es gibt mehrere verschiedene Sprachkurse mit verschiedenen Leveln und außerdem Business Japanese und Kurse zu Geschichte und Kultur. Es werden ausreichend Hausaufgaben und Tests gefordert, sodass man ein gut balanciertes Privat und Uni-Leben führen kann.

Durch den Aufenthalt im International Dormitory kommt auch der Kontakt zu Kommilitonen nicht zu kurz, da in der Lobby oft Freizeitpläne geschmiedet werden. Das Wohnheim ist immer offen durch einen Hintereingang, wodurch man lange Ausflüge machen kann, ohne sich Sorgen darüber machen zu müssen ausgesperrt zu werden. Die Infrastruktur auf Okinawa lässt jedoch ziemlich zu wünschen übrig, da die Inseln ohne Auto oder Flugzeug nicht leicht zu erkunden sind.

Leben und Freizeit

Die Kultur Japans hat mich schon seit meiner Jugend interessiert. Der Auslandsaufenthalt hat dieses Interesse weiter bestätigt und verstärkt. Vor Allem die vielen buddhistischen Tempel und Shinto Schreine (z.B. der Kinkaku-Ji und Kyoumizu-Dera) möchte ich hervorheben, da diese meiner Meinung nach zu den schönsten Orten Japans zählen.

Ich habe auch durch das Studentenleben an der Universität und durch Kontakte meiner Kommilitonen aus Deutschland in vielen Regionen Japans Freunde und Kontakte finden können. Vor allem das Internationale Wohnheim ist als Hotspot für das Treffen von Studenten praktisch, da viele der Japaner mit den ausländischen Studenten Kontakte knüpfen wollen und umgekehrt.

Durch diese Kontakte entstehen viele Pläne für Freizeitaktivitäten, die von den Japanern empfohlen und teilweise sogar organisiert werden. In Okinawa sind die Lebenskosten im Vergleich zum Rest Japans sehr niedrig. Das Wohnheim kostet etwa 130€ plus je nachdem, was für Nahrung man einkauft. Leider sind Obst und Gemüse sehr teuer in diesem Teil Japans, wodurch Kosten im Supermarkt relativ hoch sein können.

Anerkennung

Einige der von mir belegten Kurse werde ich im Wahlpflicht Bereich meines Studienganges anerkennen lassen können. Durch den Abschluss des Auslandsjahres erhält man ein Zeugnis, auf dem die bestandenen Kurse verzeichnet sind, wodurch das Anerkennen lassen kein Problem darstellen sollte.

Fazit & Ausblick

Ich hatte mir seit Beginn des Studiums fest vorgenommen ein Auslandsjahr zu machen und meine Erwartungen waren dementsprechend hoch. Ich kann jedoch keinesfalls sagen, dass ich in irgendeiner Art und Weise enttäuscht wurde, da die Kommilitonen meiner Universität, die Erfahrungen und Erlebnisse, die ich bis jetzt gesammelt habe, insgesamt eine der spannendsten und schönsten Zeiten meines Lebens ausmachen.

Der Auslandsaufenthalt hat meine Pläne für die Zukunft meiner Laufbahn nicht wirklich beeinflusst, sondern eher bestätigt. Nach Abschluss des Bachelors und des Erlangens weiterer Kompetenzen in anderen Bereichen wie BWL, VWL oder Jura, möchte ich weiterhin einen Beruf mit starkem Japan Bezug finden.

Mein Auslandsaufenthalt in Bildern

